

Spanisch ab Jahrgangsstufe 7

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Spanisch richtet sich nach den geltenden Richtlinien für die Gymnasiale Sekundarstufe I. Das Gymnasium an der Gartenstraße bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, neben dem Englischen und Französischen auch die spanische Sprache zu erlernen. Der Stellenwert des Unterrichtsfaches Spanisch in der gymnasialen Unter- und Oberstufe des Gymnasiums an der Gartenstraße drückt sich im Leitbild und im Schulprogramm unserer Schule aus und ist somit Bestandteil des schulinternen Lehrplans.

Fremdsprachenlernen mit dem Ziel individueller Mehrsprachigkeit gewinnt angesichts der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Europas und der Globalisierung stetig an Bedeutung. Der Fremdsprachenunterricht vermittelt sprachlich-kommunikative und interkulturelle Kompetenzen, die eine wichtige Voraussetzung für angemessenes und erfolgreiches Handeln im privaten wie beruflichen Leben sind.

Das Erlernen der spanischen Sprache soll unseren Schülerinnen und Schülern vor allem den Zugang zur spanischsprachigen Welt eröffnen, zu deren Wertvorstellungen, Gesellschaftssystemen, Wirtschaftsformen und Kulturen. Spanisch ist Amts- und Verkehrssprache in zahlreichen internationalen Organisationen, ist Welthandelsprache und wird von mehr als 400 Millionen Menschen als Mutter- oder Zweitsprache gesprochen. Im Rahmen des europäischen Gedankens und der Globalisierung übernimmt das Spanische eine besondere Mittlerfunktion zwischen den unterschiedlichen europäischen Traditionen und den vielfältigen Kulturen insbesondere in Mittel- und Südamerika aus historischer wie aktueller Perspektive.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages unserer Schule möchten die Mitglieder der Fachkonferenz Spanisch bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I vor allem dem übergreifenden Ziel der **interkulturellen Handlungsfähigkeit** nachkommen und zum wissenschaftsorientierten sowie persönlichkeitsbildenden Profil der Schülerinnen und Schüler beitragen.

Grundlage für den Aufbau einer interkulturellen Handlungsfähigkeit ist das Erlernen funktionaler kommunikativer Kompetenzen. In den Teilbereichen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen), Schreiben, Sprachmittlung und Verfügen über sprachliche Mittel erwerben die Schülerinnen und Schüler im funktional einsprachigen Unterricht die sprachlichen Voraussetzungen für die Auseinandersetzung und das Handeln in spanischsprachigen Kommunikationssituationen.

Im Hinblick auf den Aufbau einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz beschäftigt sich der Spanischunterricht der Sekundarstufe I mit grundlegenden, für Spanien und Lateinamerika soziokulturell bedeutsamen Themen. Die Auseinandersetzung mit anderen Lebenswirklichkeiten fördert die Bereitschaft zur

Selbstreflexion und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen Perspektivwechsel zu vollziehen und aus der möglichen Differenzenerfahrung Distanz zu eigenen Sichtweisen einzunehmen, diese kritisch zu hinterfragen und zu einer reflektierten persönlichen Haltung zu gelangen.

Durch die Auseinandersetzung mit didaktisierten, aber auch einfachen, klar strukturierten authentischen Sach- und Gebrauchstexten sowie mit einfacheren literarischen Texten werden systematisch Text- und Medienkompetenzen vermittelt und erweitert. Nicht zuletzt soll durch die Beschäftigung mit der spanischen und lateinamerikanischen Kultur Freude an der spanischen Sprache, am Sprachenlernen und Sprachgebrauch vermittelt und die Motivation, sich auch außerhalb der Schule neuen Spracherfahrungen zu stellen, erhöht werden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Aufnahme von Gastschülerinnen und Gastschülern aus dem spanischsprachigen Ausland sowie die Erlangung international anerkannter Sprachzertifikate (*DELE-Prüfung*) ein. Im Rahmen individueller Förderung sieht es die Fachschaft Spanisch als eine ihrer Aufgaben an, sprachlich begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren **fremdsprachigen Interessen stets zu fördern und sie individuell zu unterstützen**.

Die Förderung der interkulturellen Handlungsfähigkeit beinhaltet im Zusammenhang mit dem Auftrag der Persönlichkeitsbildung sowie der wissenschafts- und berufspropädeutischen Ausprägung bereits in der Sekundarstufe I die Verpflichtung, die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung von Mehrsprachigkeit und lebensbegleitendem Sprachenlernen zu unterstützen. Dieses geschieht auch über die gezielte Anbahnung von elementaren Sprachlernkompetenzen, welche den Lernenden helfen, weitere Sprachen reflektiert und kompetent zu erlernen.

Die Entwicklung eines Bewusstseins hinsichtlich der Verwendungsformen der spanischen Sprache sowie die Vermittlung grundlegender Einsichten in deren Struktur und Gebrauch tragen zu einer kompetenten Sprachbeherrschung bei.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Spanisch einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Der Spanischunterricht wird in der Sekundarstufe I auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Klasse 7-10: 2-stündig

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Spanisch verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart: Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Spanisch sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts. Die Fachkonferenz hat sich ferner darüber verständigt, dass Arbeitsschwerpunkte und Projekte der Schulleitung und Schulöffentlichkeit zu Beginn eines jeden Schuljahres vorgestellt werden.

Kompetenzbereiche des Faches

Die für das Fach Spanisch angestrebte interkulturelle Handlungsfähigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können. Diese beziehen sich analog zu den Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR) des Europarats. Sie lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

- funktionale kommunikative Kompetenz,
- interkulturelle kommunikative Kompetenz,
- Text- und Medienkompetenz,
- Sprachlernkompetenz,
- Sprachbewusstheit.

Funktionale kommunikative Kompetenz untergliedert sich in die Teilkompetenzen **Hör-/Hörsehverstehen**, **Leseverstehen**, **Sprechen** (an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen), **Schreiben** und **Sprachmittlung**. In der Kommunikation kommen diese Teilkompetenzen in der Regel integrativ zum Tragen, auch wenn sie aus Darstellungsgründen im Kernlehrplan getrennt aufgeführt werden. Differenziertes Sprachhandeln erfordert das **Verfügen über sprachliche Mittel**, d.h. Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthografie sowie die Anwendung kommunikativer Strategien. Die sprachlichen Mittel haben in allen Kompetenzbereichen grundsätzlich dienende Funktion, die erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz ist gerichtet auf **Verstehen und Handeln** in Kontexten und Kommunikationssituationen, in denen die Fremdsprache

verwendet wird. Die in fremdsprachigen und fremdkulturellen Texten enthaltenen Informationen, Sinnangebote und Handlungsaufforderungen werden erschlossen und vor dem eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund reflektiert. Als „Text“ werden in diesem Zusammenhang alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die rezipiert, produziert oder ausgetauscht werden. Damit werden die Voraussetzungen erworben, Empathie wie auch kritische Distanz gegenüber kulturellen Besonderheiten zu entwickeln, ein begründetes persönliches Urteil zu fällen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten.

Der Prozess interkulturellen Verstehens und Handelns beruht auf dem Zusammenwirken von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Für das Verstehen und Handeln in interkulturellen Kontexten werden verschiedene Wissenskomponenten – u.a. das **soziokulturelle Orientierungswissen** sowie Einsichten in die kulturelle Prägung von Sprache – genutzt. Voraussetzungen für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation sind darüber hinaus angemessene interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, anderen respektvoll zu begegnen, sich im interkulturellen Diskurs respektvoll-kritisch mit kulturellen Unterschieden auseinanderzusetzen und dabei auch das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen.

Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen, sozialen und kulturellen Dimensionen in den jeweiligen medialen Darstellungsformen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf Textgestaltung, Textsortenmerkmale und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Es gilt der erweiterte Textbegriff.

Sprachlernkompetenz umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu reflektieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten. Sie zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien im Umgang mit anderen Sprachen während des individuellen Spracherwerbsprozesses.

Sprachbewusstheit umfasst eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen. Sie ermöglicht die variable und bewusste Nutzung der Ausdrucksmittel einer Sprache. Darüber hinaus beinhaltet dieser Kompetenzbereich die Reflexion über Sprache und die sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen. Die Entwicklung von Sprachbewusstheit unterstützt den Aufbau eines individuellen Mehrsprachigkeitsprofils.

Sprachlernkompetenz wie auch **Sprachbewusstheit** haben im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen einen besonderen Bildungswert.

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I

Erste Stufe (Ende Klasse 8)

Am Ende der ersten Stufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 des GeR.

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

HÖR-/HÖRSEHVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutlich artikulierte Standardsprache verwendet wird.

Sie können

- in unterrichtlicher Kommunikation wesentliche Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Beiträgen sprachlich weitgehend folgen,
- in unmittelbar im unterrichtlichen Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden weitgehend in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen,
- auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,
- eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen.

LESEVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte, adaptierte und auch kurze, klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen.

Sie können

- in unterrichtlicher Kommunikation die Arbeitsaufträge und die wesentlichen Informationen zur Unterrichtsorganisation verstehen,
- klar und einfach strukturierten Lesetexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen.

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Kommunikationssituationen zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.

Sie können

- aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen,
- sich in klar definierten und vertrauten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen,
- eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen.

SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

Die Schülerinnen und Schüler können zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprachlich einfach strukturiert zusammenhängend sprechen.

Sie können

- konkrete Beschreibungen ihrer Lebenswelt vornehmen und Auskünfte über sich und andere geben,
- kürzere Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten,
- von konkreten Ereignissen, Erlebnissen und Vorhaben berichten.

SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler können kurze zusammenhängende Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend intentions- und

adressatengerecht verfassen.

Sie können

- einfache formalisierte Texte und kurze Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen,
- verschiedene, einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren.

SPRACHMITTLUNG

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von sprachlich einfachen, klar strukturierten Äußerungen und überwiegend didaktisierten, adaptierten Texten auf der Basis ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz sinngemäß für einen bestimmten Zweck mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Sie können

- die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen,
- auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen weitgehend adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen.

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL

Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler können ein begrenztes Inventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen. Dabei auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation in der Regel nicht wesentlich.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können einen grundlegenden Wortschatz produktiv und rezeptiv nutzen.

Sie können

- einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden,

- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv und rezeptiv anwenden,
- einen grundlegenden Wortschatz zur Produktion einfach strukturierter, auch digitaler Texte anwenden.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein begrenztes Inventar häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen.

Sie können

- auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren

Fachliche Konkretisierungen

u.a. unter Verwendung

- des artículo determinado und indeterminado
- der Negation
- frequenter Pronomina
- von Adjektiven und Adverbien (Stellung)
- des Komparativs und Superlativs
- der Präsensformen der verbos regulares (-ar/-er/-ir), wichtiger unregelmäßiger Verben (u.a. ser, estar, hay, hacer und ir) und der Gruppenverben, von reflexiven Verben
- weiterer grundlegender Tempusformen (frequente Formen des indefinido, futuro perifrástico)
- von estar + gerundio
- grundlegender syntaktischer Strukturen
- des affirmativen imperativo und tener que
- von modalen Hilfsverben, u.a. gustar, poder, querer
- basaler Zeit- und Ortsadverbien, einfacher Relativsätze, von Satzstrukturen mit adverbialen Ergänzungen, u.a. cuando- und porque-Satz – einfacher Konnektoren,

u.a. y, o, pero, primero, entonces, después, además, finalmente.

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können Aussprache- und Intonationsmuster der spanischen Standardsprache ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend weitgehend korrekt anwenden.

Sie können

- kurze, einfache Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen,
- in sprachlich einfach strukturierten Gesprächssituationen und in kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen anwenden,
- erste Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen.

Fachliche Konkretisierungen

- weitgehend korrekte Aussprache der spanischen Phoneme, u.a. der Diphthonge
- möglichst korrekte Bildung der *r-Laute*
- weitgehend korrekte phonetische Umsetzung der Betonungsregeln
- weitgehend korrekte positionsbedingte phonetische Realisierung von g und c

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Regeln der Rechtschreibung und elementare Regeln der Zeichensetzung der spanischen Sprache weitgehend sicher anwenden.

Sie können

- erste Kenntnisse von grundlegenden grammatischen Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung nutzen,
- Grundregeln der spanischen Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.

Fachliche Konkretisierungen

- elementare Laut-Schriftzeichen-Entsprechungen und Schriftzeichenkombinationen, u.a. Doppelkonsonanten, lauterhaltende Vokale
- phonetisch, syntaktisch und semantisch relevante Sonderzeichen und Interpunktion: *la tilde, ñ, é, i*
- Groß- und Kleinschreibung, u.a. Satzanfänge, Namen
- Akzentsetzung

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können sowohl in interkulturellen Kommunikationssituationen als auch im Umgang mit spanischsprachigen Texten und Medien weitgehend angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln. Sie können elementare, kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Sie können auf ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen zurückgreifen, um ihre Lebenswelt mit den Zielkulturen in Beziehung zu setzen.

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Sie können

- ein noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden. Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Sie können
- die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die spanischsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken und ihr interkulturelles Verständnis erweitern.

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

Sie können

- in einfachen, simulierten ziel-sprachigen Begegnungssituationen mit kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten weitgehend angemessen umgehen.

Fachliche Konkretisierungen

erste Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Spanien, ggf. Lateinamerika im Vergleich zur eigenen Lebenswelt:

- Alltagsleben, Familie, Freundschaften, Tagesabläufe, Freizeitgestaltung

- Nutzung digitaler Medien im Alltag
 - Ausbildung/Schule: Aspekte des Schulalltags
- erste Einblicke in die spanischsprachige Welt:
- Überblick über die Regionen Spaniens und die Länder Lateinamerikas
 - gesellschaftliches Leben, Feste, Traditionen, jugendgemäße, aktuelle kulturelle Ereignisse

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können bei der Rezeption und Produktion von kurzen, klar strukturierten analogen und digitalen Texten und Medien unter Berücksichtigung der jeweiligen Kommunikationssituation und der Textsortenmerkmale begrenzte Methodenkenntnisse anwenden.

Sie können

- aus einfach strukturierten Texten wesentliche Informationen zu Themen, Handlungen und Personen entnehmen und diese mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt wiedergeben,
- zu Textaussagen eigene, sprachlich einfach strukturierte persönliche Stellungnahmen mündlich und schriftlich formulieren,
- kurze, produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen,
- bei der Erstellung von Medienprodukten die zentralen rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten,
- sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen.

Fachliche Konkretisierungen

adaptierte/didaktisierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör- und Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte

Ausgangstexte:

Sach- und Gebrauchstexte:

- (persönliche) Nachrichten und Berichte

- Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum
- kurze und einfach strukturierte Zeitungsartikel

kurze literarische Texte:

- u.a. Lieder

Zieltexte:

- Dialoge
- (persönliche) Nachrichten
- Steckbriefe
- Bild- und Personenbeschreibungen
- Tagebucheinträge
- kurze Textzusammenfassungen
- kurze Stellungnahmen
- kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte

SPRACHLERNKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen in Ansätzen selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein begrenztes Repertoire von Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Sie können

- bedarfsgerecht und weitgehend kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen,
- ihren Lernprozess beobachten und planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf die Nutzung digitaler Hilfsmittel, weitgehend treffend einschätzen,
- die Bearbeitung von Aufgaben weitgehend selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen,
- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes

Sprachenlernen ziehen.

Fachliche Konkretisierungen

- erste Wort- und Texterschließungsstrategien
- grundlegende Lernstrategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes sowie grammatischer und syntaktischer Strukturen
- einfache Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten
- erste Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens
- erste Hör-/Hörseh- und Lesestrategien
- erste Strategien zur Organisation des Schreibprozesses sowie von einfach strukturierten, auch digitalen Vorträgen und Berichten
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und erkannten Fehlerschwerpunkten
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- Strategien zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher

SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können erste Einsichten in Struktur und Gebrauch der spanischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.

Sie können

- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen,
- einfach strukturierte Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen,
- im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen grundlegende Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen,
- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme beobachten und ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.

Zweite Stufe (Ende Klasse 10)

Am Ende der zweiten Stufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau B1 des GeR.

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

HÖR-/HÖRSEHVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel verstehen, sofern deutlich artikulierte Standardsprache verwendet wird.

Sie können

- in unterrichtlicher Kommunikation die Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und den Beiträgen folgen,
- in unmittelbar im unterrichtlichen Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden in der Regel in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen,
- auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen.

LESEVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel verstehen.

Sie können

- in unterrichtlicher Kommunikation die Arbeitsaufträge und die Informationen zur Unterrichtsorganisation verstehen,
- längeren, klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- auch digitale und mehrfach kodierte Texte vor dem Hintergrund elementarer Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

Die Schülerinnen und Schüler können Kommunikationssituationen zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen.

Sie können

- aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen,
- sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen auch spontan an Gesprächen beteiligen,
- eigene Interessen benennen und begründen.

SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

Die Schülerinnen und Schüler können zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel situationsangemessen und adressatengerecht zusammenhängend sprechen.

Sie können

- Beschreibungen ihrer Lebenswelt vornehmen und Auskünfte über sich und andere geben,
- Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten,
- von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten,
- eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen.

SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sie können

- formalisierte Texte und Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich, auch in Form mehrfach kodierter Texte, verfassen,
- verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren,
- in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten,
- digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen.

SPRACHMITTLUNG

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von didaktisierten, adaptierten sowie sprachlich einfachen authentischen Texten und Äußerungen auf der Basis ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz sinngemäß für einen bestimmten Zweck mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Sie können

- die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen,
- auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen.

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL

Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler können ein grundlegendes Inventar sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation in der Regel nicht.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können einen grundlegenden Wortschatz produktiv und einen erweiterten Wortschatz rezeptiv nutzen.

Sie können

- einen breiteren Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden,

- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv anwenden,
- einen erweiterten allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz rezeptiv anwenden,
- einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung anwenden,
- einen grundlegenden Wortschatz zur Produktion längerer, zusammenhängender, auch digitaler Texte anwenden.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes Inventar häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen.

Sie können

- auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen, Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen, Gefühle, Wünsche sowie Erwartungen angemessen differenziert formulieren,

Fachliche Konkretisierungen

u.a. unter Verwendung

- weiterer Tempusformen (futuro simple, indefinido, imperfecto, perfecto, pluscuamperfecto)
- des condicional
- des verneinten imperativo
- realer Bedingungssätze
- von Verbalperiphrasen, u.a. acabar de, empezar a
- von Passivsätzen
- des vor- oder nachgestellten complemento directo e indirecto
- des gerundio und von Infinitivkonstruktionen
- von weiterführenden Konnektoren, u.a. por lo tanto, sin embargo, no obstante, por lo cual, en cambio
- frequenter Auslöser und von Formen des presente de subjuntivo, u.a. quiero que, para que, es importante que

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können Aussprache- und Intonationsmuster der spanischen Standardsprache ihren Hör- und Sprechabsichten entsprechend in der

Regel korrekt anwenden.

Sie können

- auch umfangreichere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen,
- auch in authentischen Gesprächssituationen und weitgehend freier Rede Aussprache und Intonation angemessen anwenden,
- ihre Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen.

Fachliche Konkretisierungen

- in der Regel korrekte Aussprache der spanischen Phoneme, u.a. der Diphthonge
- möglichst korrekte Bildung der *r-Laute*
- in der Regel korrekte phonetische Umsetzung der Betonungsregeln
- in der Regel korrekte positionsbedingte phonetische Realisierung von *g* und *c*

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können die grundlegenden Regeln der Rechtschreibung und der Zeichensetzung der spanischen Sprache in der Regel sicher anwenden.

Sie können

- die Kenntnis von grammatischen Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung nutzen,
- Grundregeln der spanischen Zeichensetzung, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache und im digitalen Schriftverkehr, in der Regel korrekt anwenden.

Fachliche Konkretisierungen

- Laut-Schriftzeichen-Entsprechungen und Schriftzeichenkombinationen
- phonetisch, syntaktisch und semantisch relevante Sonderzeichen und der Interpunktion
- Groß- und Kleinschreibung
- Akzentsetzung

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können sowohl in interkulturellen Kommunikationssituationen als auch im Umgang mit spanischsprachigen Texten und Medien in der Regel angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln. Sie können mehrschichtige, kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Sie können auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zurückgreifen, um ihre Lebenswelt mit den Zielkulturen in Beziehung zu setzen.

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Sie können

- ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

Sie können

- die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die spanischsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

Sie können

- in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen,
- in der passiven Sprachverwendung Regionalismus und hispanoamerikanische Varietäten der Zielsprache verstehen.

Fachliche Konkretisierungen

Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Spanien und Lateinamerika im Vergleich zur eigenen Lebenswelt:

- Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Umgang mit Vielfalt, Freizeitgestaltung und Konsumverhalten, auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes
- Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller und selbstregulierter Umgang mit Medien, Möglichkeiten und Grenzen der

Mediennutzung

– Ausbildung/Schule/Beruf: Einblicke in Schulsysteme und in die Berufs- und Arbeitswelt, Praktika, ehrenamtliche Tätigkeiten

Einblicke in die spanischsprachige Welt:

- aktuelles gesellschaftliches, politisches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Spanien und Lateinamerika
- Einblicke in regionale Diversität und sprachliche Besonderheiten
- vertiefte Beschäftigung mit einer ausgewählten Region in Spanien und einem lateinamerikanischen Land

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können bei der Rezeption und Produktion von analogen und digitalen Texten und Medien unter Berücksichtigung der jeweiligen Kommunikationssituation und der Textsortenmerkmale ein grundlegendes Methodenrepertoire anwenden.

Sie können

- aus Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt wiedergeben,
- auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und deren Wirkungsabsichten von Texten und Medienprodukten herausarbeiten und kritisch reflektieren,
- sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Figuren auseinandersetzen und einen Perspektivwechsel vollziehen,
- zu Textaussagen persönliche Eindrücke und Gefühle sowie eigene Perspektiven und persönliche Stellungnahmen mündlich und schriftlich formulieren,
- unterschiedliche mediale Quellen für eigene Informationsrecherchen nutzen sowie gewonnene Informationen kritisch und zielentsprechend einsetzen,
- produktionsorientierte oder kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen,
- bei der Erstellung von Medienprodukten die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten,
- sozial verantwortungsvoll und kritisch reflektierend mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen.

Fachliche Konkretisierungen

umfangreichere adaptierte/didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, Hypertexte, mehrfach kodierte Texte

Ausgangstexte:

Sach- und Gebrauchstexte:

- (persönliche) Nachrichten und Berichte
- Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum
- Zeitungsartikel und Tagesnachrichten
- Interviews

Literarische Texte:

- Lieder, Gedichte, narrativer Text

Zieltexte:

- (persönliche) Nachrichten
- Bildbeschreibungen
- Tagebucheinträge, innere Monologe
- Personenbeschreibungen, Charakterisierungen
- Textzusammenfassungen
- Stellungnahmen, Leserbriefe
- Artikel für Zeitung oder Internet
- Vorträge, Präsentationen und Berichte

SPRACHLERNKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen teilweise selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein grundlegendes Repertoire von Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens.

Sie können

- auf der Grundlage ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern,
- bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen,
- ihren Lernprozess beobachten und planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf den Einsatz von digitalen Hilfsmitteln, in der Regel treffend einschätzen,
- die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen,
- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.

Fachliche Konkretisierungen

- Wort- und Texterschließungsstrategien
- Lernstrategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes sowie grammatischer und syntaktischer Strukturen
- Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten
- Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens
- Hör-/Hörseh- und Lesestrategien
- Strategien zur Organisation des Schreibprozesses
- Strategien zur Erstellung auch von digitalen Vorträgen und Berichten
- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und erkannten Fehlerschwerpunkten
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher

SPRACHBEWUSSTHEIT

Die Schülerinnen und Schüler können elementare Einsichten in Struktur und Gebrauch der spanischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.

Sie können

- sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Norm-abweichungen des Sprachgebrauchs benennen,
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen und reflektieren,
- im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen,
- im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten benennen,
- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme beobachten und deren Lösung kritisch-konstruktiv reflektieren

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „*Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben*“ wird die für alle Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, sind an dieser Stelle die zu erwerbenden Kompetenzen und die konkretisierten Kompetenzerwartungen zu finden.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Schulcurriculum Spanisch Sekundarstufe I – S7 2. Fremdsprache – Lehrbuch *¡Apúntate! - Nueva edición*

Jahrgangsstufe 7

	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Text- und Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/ Intonation • Wortschatz • Grammatik • Orthographie 	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Seh-/Leseverstehen • Sprechen und Schreiben • Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Seh-/Leseverstehen • Sprechen • Schreiben • Sprachmittlung 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen • Werte/ Einstellungen • Handeln in Begegnungssituationen 	<ul style="list-style-type: none"> • mündlich • schriftlich • medial
1. UV	Methodischer Schwerpunkt: Sprechen und Hör-Seh-Verstehen				
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Llamarse</i> • Substantive und der bestimmter Artikel • Alphabet • Aussprache • Subjektpronomen • Verb <i>ser</i> • Verben auf <i>-ar</i> • Fragewörter <i>¿de dónde?, ¿quién/quienes?, ¿cómo?</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen aktivieren • Verfahren der Wortschatzarbeit kennen lernen und anwenden (Worterschließungsstrategien, Wortfelder erstellen) • mit Hilfe von Textbausteinen Dialoge formulieren und vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> • in elementaren Hörtexten erste Erfahrungen mit der spanischen Sprache machen, wesentliche Informationen verstehen • sich in elementaren Kontaktgesprächen artikulieren • elementaren Kontaktgesprächen wesentliche Informationen entnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • erste Einblicke in die spanischsprachige Lebenswelt gewinnen, kulturelle und regionale Besonderheiten wahrnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus einfachen Texten wesentliche Informationen entnehmen • eigene kurze Texte produzieren und vortragen (z.B. Minidialoge)
2. UV	Methodischer Schwerpunkt: Sprechen und Hören				
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>hay</i> und <i>estar</i> • der unbestimmter Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> • Vokabeln leichter behalten 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Zimmer beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Lebensgestaltung: 	<ul style="list-style-type: none"> • Medial gestützte Präsentation des eigenen

	<ul style="list-style-type: none"> • Verben auf <i>-er/-ir</i> • <i>Verb ver</i> • der zusammengezogene Artikel <i>del</i> • Fragewörter <i>¿dónde?</i> und <i>¿qué?</i> • Aussprache • Verneinung mit <i>no</i> • <i>Preposition des Ortes</i> • <i>Zahlen</i> • <i>Datum angeben</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Stichwörtern und einfachen Sätzen mündlich sowie schriftlich präsentieren • mit Hilfe von Textbausteinen Dialoge formulieren und vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> • einfachen Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen • in einfachen Sätzen Orte/ Zimmer beschreiben • Vermutungen und Absichten äußern • einfach formulierten Alltagstexten wesentliche Informationen entnehmen • kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen 	<p>tägliches Leben (en el piso)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kulturelle und regionale Besonderheiten wahrnehmen (Angabe von Wohnung und Stockwerk als Adresse) • Adressangaben in verschiedenen europäischen Ländern 	<p>Zimmers (z.B. Ein-Minuten-Vortrag)</p>
3. UV	Methodischer Schwerpunkt: Sprechen, Sprachmittlung und Schreiben				
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Verb tener</i> • Diphthongverben <i>e→ie</i> • Adverbien <i>también</i> und <i>tampoco</i> • Possessivbegleiter im Singular • die Adjektive • Fragewort <i>¿por qué?</i> • Konjunktion <i>porque</i> • Aussprache • Zahlen • Uhrzeiten/Tageszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • in einfachen, kurzen Rollenspielen Alltagssituationen simulieren • einen spanischen Text auf Deutsch zusammenfassen • ein Video verstehen • einen spanischen Text verstehen, Techniken zur Wortschließung • einfache Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Stichwörtern und einfachen Sätzen mündlich sowie schriftlich präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • einfachen Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen • in einfachen Sätzen seine Familie vorstellen • Vorschläge machen, nach dem Grund fragen, etwas beschreiben • einfach formulierten Alltagstexten wesentliche Informationen entnehmen • kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Lebensgestaltung, tägliches Leben: Familie, Freunde • Entdecken kulturspezifischer Informationen aus der spanischsprachigen Welt (Zusammensetzung spanischer Nachnamen) • die unterschiedliche Zusammensetzung von Nachnamen in den Ländern Europas 	<ul style="list-style-type: none"> • aus einfachen Texten wesentliche Informationen entnehmen • eigene kurze Texte produzieren und vortragen • Präsentation der Familie als Collage
4. UV	Methodischer Schwerpunkt: Sprechen, Hören und Schreiben				

	<ul style="list-style-type: none"> • Diphthongverben <i>e→ie</i> • Modalverb <i>tener que</i> • Possessivbegleiter im Plural • die Uhrzeit • die Zeitangaben • Verb <i>salir</i> • Demonstrativbegleiter und -pronomen • Verb <i>gustar</i> • Verb <i>hacer</i> • Das Fragewort <i>¿cuánto?</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • eine E-Mail schreiben • Techniken zum Hörverstehen • einfache Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Stichwörtern und einfachen Sätzen mündlich sowie schriftlich präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • die Schule beschreiben • über den Schulalltag sprechen • nach angemessener sprachlicher Vorbereitung kurzen einfachen Texten zu vertrauten Themen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind, wesentliche Informationen entnehmen • in Briefen oder E-Mails die eigene Schule beschreiben und auf das schulische Umfeld eingehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schule und Schulalltag • Unterrichtsbeginn in Spanien • <i>Valenciano</i> als Schulfach • Anrede in Spanien (Duzen) • Adressen und Klingelschilder • das spanische Schulsystem kennen lernen und mit dem deutschen Schulsystem vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus einfachen Texten wesentliche Informationen entnehmen und präsentieren • Internetrecherche und Informationsauswertung zum spanischen Schulleben • eine E-Mail schreiben
5. UV	Methodischer Schwerpunkt: Hören und Hör-Seh-Verstehen, Sprechen				
	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache • Verb <i>ir</i> • Verb <i>hacer</i> • Fragewort <i>¿adónde?</i> • Diphthongverben <i>o→ue</i> • Präposition <i>a</i> bei Personen • Verb <i>gustar</i> • Kontraktion des Artikels <i>al</i> • die betonten Personalpronomen mit <i>a</i> (<i>a mí, a tí, a él/ella</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • mit Karteikarten lernen • Techniken zum selektiven Hörverstehen (Beim Zuhören Notizen machen, Schlüsselwörter erkennen) • Texte über ihre Gestaltung erschließen • in kurzen Rollenspielen Verabredungen simulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Personen und Stimmungen beschreiben • Vorschläge machen und sich verabreden • sagen, was jdm. gefällt • zum Geburtstag gratulieren • in E-Mails bzw. SMS über Pläne und Vorhaben berichten 	<ul style="list-style-type: none"> • spanische Vornamen (Kurzform) • spanische Feste kennenlernen (<i>las fallas</i>) • ein lateinamerikanisches Lied kennenlernen • lateinamerikanische Traditionen kennenlernen („la piñata“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Medial gestützte Präsentation eines Festes • eine E-Mail schreiben

6. UV	Methodischer Schwerpunkt: Sprechen, Lesen und Schreiben				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Begleiter <i>mucho</i> und <i>poco</i> der Imperativ unregelm. Imperative das Verb <i>seguir</i> mit Vokaländerung <i>e→i</i> Verb <i>venir</i> <i>Para</i> + Infinitiv Aussprache <i>z</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ein Wörterbuch benutzen Rollenspiele vorbereiten und simulieren Informationen eines Textes mündlich wiedergeben den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter Evaluationsinstrumente einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> eine Stadt vorstellen nach dem Weg fragen und einen Weg beschreiben einfach formulierten Alltagstexten wesentliche Informationen entnehmen kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen jdn. auffordern etwas zu tun etwas in einer <i>Cafetería</i> bestellen sagen, was einem an einer Stadt (nicht) gefällt 	<ul style="list-style-type: none"> Spuren der spanischen Sprache und Kultur entdecken in Alltagssituationen Kontakt aufnehmen Einblicke in die spanischsprachige Welt vertiefen (span. Stadt Valencia) 	<ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche und Informationsauswertung zu Valencia Sehenswürdigkeiten (auf einem Plakat) präsentieren
7. UV	Methodischer Schwerpunkt: Sprechen, Sprachmittlung, Lesen und Schreiben				
	<ul style="list-style-type: none"> <i>Futuro inmediato</i> Konjunktion <i>cuando</i> Relativsatz mit <i>que</i> Zeitadverbien <i>primero, luego, después, al final</i> Die indirekten Objektpronomen <i>me, te, le</i> 	<ul style="list-style-type: none"> einen spanischen Text verstehen Rollenspiele vorbereiten und simulieren Techniken zum selektiven Leseverstehen einen spanischen Text auf Deutsch zusammenfassen → Sprachmittlung 	<ul style="list-style-type: none"> Telefonieren über Pläne sprechen über die Ferien sprechen über das Wetter sprechen eine Postkarte/Brief schreiben sagen, wohin man geht 	<ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die spanischsprachige Welt vertiefen: spanische Feiertage und Traditionen 	<ul style="list-style-type: none"> Regeln für die digitale Kommunikation kennen eine Postkarte/Brief schreiben
<p>Mögliche Lektüren: <i>“El misterio de las mascotas” oder “Un vecino muy raro” (Ersetzt Unidad 7 im Buch)</i></p>					

Jahrgangsstufe 8

	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Text- und Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/ Intonation • Wortschatz • Grammatik • Orthographie 	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Seh-/Leseverstehen • Sprechen und Schreiben • Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Seh-/Leseverstehen • Sprechen • Schreiben • Sprachmittlung 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen • Werte/ Einstellungen • Handeln in Begegnungssituationen 	<ul style="list-style-type: none"> • mündlich • schriftlich • medial
1. UV	Methodischer Schwerpunkt: globales und selektives Lesen, monologisches Sprechen				
	<ul style="list-style-type: none"> • Wdh. das Verb <i>gustar</i> • die indirekten Objektpronomen <i>nos, os, les</i> • Gerundium • Verb <i>dar</i> • Wdh. der Verben <i>salir, tener, hacer</i> • Verb <i>poner</i> • Der Begleiter <i>todo/-a</i> • Verb <i>doler</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • einen spanischen Text verstehen • monologisches Sprechen • Schlüsselwörter in einem Text finden • Verschiedene Lesestrategien anwenden • Notizen machen • Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Notizen präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über die eigene Lebenswelt geben und die anderer erfragen • sagen, was jdm. (nicht) gefällt • sagen, was jemand gerade tut • Vermutungen anstellen • Seinen Lieblingsort in seinem Wohnviertel beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Abkürzungen in spanischen Textnachrichten • Feiertag <i>San Dionisio</i> • sich über seinen Lieblingsort verständigen • über Freizeitaktivitäten sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene kurze Texte produzieren und vortragen (z.B. Annonce schreiben), kann auch medial gestützt sein
2. UV	Methodischer Schwerpunkt: selektives Hören, Sprachmittlung und Schreiben				
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>bueno/-a, malo/-a</i> • Verkürzung <i>buen/mal</i> • Wdh. Uhrzeitangaben • Reflexive Verben • der Begleiter <i>otro/-a</i> • Wdh. Diphthongverben <i>o→ue</i> • Verb <i>jugar</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe eines Modelltextes einen Text schreiben • Strategien zum Verstehen von spanischen Gesprächen anwenden • einen spanischen Text auf Deutsch zusammenfassen • Wörter erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> • über die Schule sprechen • seine schulischen Stärken und Schwächen beschreiben • über Tagesablauf informieren • Informationen über die eigene Lebenswelt geben und die anderer erfragen 	<ul style="list-style-type: none"> • Notensystem in Spanien • Frühstück in Spanien • <i>Martes 13</i> • Spanische Redensarten 	<ul style="list-style-type: none"> • kurze, kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen und vortragen (z.B. über einen besonderen Tag schreiben)

		<ul style="list-style-type: none"> • Fehlerkorrektur 	<ul style="list-style-type: none"> • über außerschulische Aktivitäten sprechen • über Sport sprechen 		
3. UV	Methodischer Schwerpunkt: selektives Lesen, selektives und detailliertes Hören				
	<ul style="list-style-type: none"> • Wdh. Adjektive • Zahlen bis 1000 • Superlativ • Direkten Objektpronomen • Reale Bedingungssatz mit <i>si</i> • Verb <i>conocer</i> • Wdh. Wegbeschreibungen • Komparativ • Verben <i>decir</i> und <i>saber</i> • Höflichkeitsformen (<i>usted/ustedes</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien zum Verstehen von spanischen Gesprächen anwenden • beim Hören Notizen machen • Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Notizen präsentieren • Rollenspiele vorbereiten und simulieren • in Alltagssituationen Kontakt aufnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • über ein Land sprechen und vorstellen • die Sehenswürdigkeiten einer Stadt vorstellen • etwas vergleichen • jemanden höflich ansprechen • Lebensmittel einkaufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Spanische Geografie und Regionen • Sehenswürdigkeiten Madrid • Spuren der spanischen Sprache und Kultur entdecken • kulturelle Differenzen und Gemeinsamkeiten bewusst wahrnehmen • <i>Chocolate con churros</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche und Informationsauswertung zu Madrid • Sehenswürdigkeiten (auf einem Plakat) präsentieren • Rallye oder Quiz zu einer Stadt erstellen
4. UV	Methodischer Schwerpunkt: dialogisches Sprechen und globales Lesen				
	<ul style="list-style-type: none"> • Wdh. <i>mucho/-a, poco/-a, otro/-a</i> • Wdh. <i>ser, estar</i> • <i>Pretérito indefinido</i> der Verben auf <i>-ar, -er</i> und <i>-ir</i> • <i>Pretérito indefinido</i> der Verben <i>ir</i> und <i>ser</i> • <i>Antes de/después de + Infinitiv</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Bild beschreiben • Texte gliedern • in Unterhaltungen frei sprechen • szenische Darstellungen • über ein Lied sprechen • den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter Evaluationsinstrumente einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich bei Tisch unterhalten • über Mahlzeiten sprechen • über eine Reihe von Ereignissen in der Vergangenheit berichten • über Erlebnisse berichten • zeitliche Abfolgen beschreiben • eine Postkarte/Brief/E-Mail schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Essenszeiten in Spanien • Sommerferien in Spanien • der Sänger <i>Álvaro Soler</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche und Informationsauswertung zu Vorbildern • kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld Postkarte/Brief/E-Mail schreiben
5. UV	Methodischer Schwerpunkt: monologisches und dialogisches Sprechen				

	<ul style="list-style-type: none"> • Wdh. Imperativ • Zahlen über 1000 • der Imperativ der reflexiven Verben • unregelmäßige Formen des <i>pretérito indefinido</i> • <i>no...nada, nadie, nunca</i> • Wdh. Unregelmäßige Verben im Präsens • der absolute Imperativ 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter umschreiben • Wörter erschließen • kommunikative Kompetenz ausbauen • selbstständiges Anwenden von geeigneten Arbeits- und Lernstrategien im Bereich der neuen Technologien 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Referat vorbereiten und halten • ein Land beschreiben und seine Eckdaten vorstellen • erzählen, was man erlebt hat • reagieren, wenn jemand etwas erzählt • Reiseeindrücke schildern 	<ul style="list-style-type: none"> • Eckdaten Mexikos • Besonderheiten im mexikanischen Spanisch • landeskundliche Besonderheiten Mexikos erfahren • <i>la fiesta de quince</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche und Informationsbewertung zu Mexiko • ein Chat-Gespräch aufzeichnen • ein Kurzreferat halten
6. UV	Methodischer Schwerpunkt: Sprachmittlung und Schreiben				
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>¿para qué?, ¿en qué?, ¿de qué?, ¿a quién?</i> • Wdh. Fragewörter • die indirekte Frage/Frage im Präsens • Stellung der Objektpronomen beim Imperativ • die Ordinalzahlen • <i>Hay que + Infinitiv</i> • die Verben <i>encantar, interesar, parecer</i> • das <i>pretérito perfecto</i> • Verwendung von <i>pretérito perfecto</i> und <i>indefinido</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen • Sprachmittlung: relevante Informationen Sprachmitteln • Texte in Sinnabschnitte einteilen • Grundlage der Zusammenfassung auf Spanisch • Lesebriefe verstehen und selber schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • sagen, wofür man sein Geld ausgibt • sagen, wozu man etwas benötigt • den Umgang mit Medien versprachlichen • Vor- und Nachteile benennen • wiedergeben, was jemand sagt • seine Meinung zu etwas äußern (Leserbrief, Blogeintrag) • zustimmen und ablehnen • von Dingen erzählen, die man schon einmal oder noch nie gemacht hat 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung neuer Medien: Differenzen und Gemeinsamkeiten bewusst wahrnehmen • Taschengeld in Spanien und Lateinamerika 	<ul style="list-style-type: none"> • kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld einen Leserbrief/ Blogeintrag schreiben • ein Tutorial erstellen
<p>Mögliche Lektüren: <i>“Aventuras de verano” oder “¡Déjame en paz!” oder „¡Desconecta!“ (Ersetzt Unidad 6 im Buch)</i></p>					

Jahrgangsstufe 9

	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache/ Intonation • Wortschatz • Grammatik • Orthographie 	Methodische Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Seh-/Leseverstehen • Sprechen und Schreiben • Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen 	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Seh-/Leseverstehen • Sprechen • Schreiben • Sprachmittlung 	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen • Werte/ Einstellungen • Handeln in Begegnungssituationen 	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • mündlich • schriftlich • medial
1. UV	Methodischer Schwerpunkt: selektives Leseverstehen, globales und selektives Hörverstehen				
	<ul style="list-style-type: none"> • Wdh. Superlativ • <i>¿sabías que?</i> • <i>donde</i> • das Pronomen <i>uno/-a</i> • das <i>pretérito imperfecto</i> • Wdh. das Verb <i>ir</i> • <i>acabar de + Infinitiv</i> • <i>lo</i> als Artikel und Pronomen • <i>lo que</i> • <i>desde, hace</i> und <i>desde hace</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • einem Text die wichtigsten Informationen entnehmen • Notizen machen und diese strukturieren • Umgang mit Stadtplänen und U-Bahnplänen • Recherchieren im Internet • den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter Evaluationsinstrumente einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • über Besonderheiten Spaniens sprechen • sich auf einer Landkarte orientieren • erzählen, wie etwas früher war • Situationen von früher und heute vergleichen • Brief / Email / Text über vergangene Erlebnisse / Ereignisse schreiben • über die Vor- und Nachteile des Stadt- und Landlebens sprechen • sich nach einer Bus-/Zugverbindung erkundigen • Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • regionale Besonderheiten Spaniens kennen lernen, auch mit Blick auf die Vergangenheit • <i>la pelota vasca</i> • Regionalsprachen in Spanien • Informationen der spanischen Lebenswelt aufnehmen und mit eigenen Erfahrungen vergleichen • <i>ALSA, RENFE, Metro de Madrid</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren im Internet • kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld Brief/ Email/ Text über vergangene Erlebnis / Ereignisse schreiben • Verwendung verschiedener digitaler Werkzeuge, z.B. digitales Wörterbuch
2. UV	Methodischer Schwerpunkt: dialogisches Sprechen und Schreiben				

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>demasiado/-a</i> als Pronomen und Begleiter • Wdh. das <i>pretérito indefinido</i> • der Gebrauch des <i>pretérito indefinido</i> und <i>pretérito imperfecto</i> • das angehängte Pronomen beim Infinitiv • Wdh. die direkten und indirekten Objektpronomen • die doppelten Objektpronomen • <i>alguno/ninguno</i> als Pronomen und Begleiter 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Diskussion vorbereiten und präsentieren • Rollenspiele vorbereiten und simulieren • Wortschatzerschließung für Diskussionen erarbeiten und anwenden • Fehlerkorrektur 	<ul style="list-style-type: none"> • über Aufgaben zu Hause sprechen • etwas ablehnen und Alternativen vorschlagen • Argumentieren/ ein Streitgespräch führen • über eine Begebenheit berichten • über seine Interessen sprechen • Wiederholungen vermeiden 	<ul style="list-style-type: none"> • familiäre Berichte und Diskussionen: Mitarbeit im Haus, Verantwortung für Geschwister oder Haustiere • Einblicke in das aktuelle soziale Leben und die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Spanien • <i>los tebeos</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Diskussion vorbereiten und präsentieren • Dialoge erstellen • kurze Stellungnahmen
<p>3. UV</p>	<p>Methodischer Schwerpunkt: monologisches Sprechen und Sprachmittlung</p>				
	<ul style="list-style-type: none"> • Wdh. die unregelmäßigen Verben im Indikativ Präsens • der <i>Subjuntivo</i> der regelmäßigen Verben • <i>se prohíbe</i> • <i>ponerse a</i> + Infinitiv • Wdh. das Gerundium • der <i>Subjuntivo</i> der unregelmäßigen Verben • Konstruktionen mit Infinitiv und Gerundium • Prozentzahlen • Jahreszahlen 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Geschichte weiterschreiben • Kernaussagen in der jeweils anderen Sprache sinngemäß zusammenfassen • das Hörverstehen verbessern • Evaluationsmethoden 	<ul style="list-style-type: none"> • Wünsche und Hoffnungen ausdrücken • sagen, was einen stört und was man (nicht) mag • Verbote ausdrücken • über kulturelle Unterschiede sprechen • mit Vorurteilen und Klischees in Berührung kommen • sich differenziert äußern • über Statistiken sprechen • Jahreszahlen angeben 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>talleres</i> • <i>la siesta</i> • spanische Gesten • Eckdaten der spanischen Geschichte und Sprache • kulturelle Differenzen und Gemeinsamkeiten bewusst wahrnehmen (typisch deutsch - typisch Spanisch) 	<ul style="list-style-type: none"> • kreative Texte erstellen, umformen und ggf. ergänzen • eine E-Mail über deutsche Stereotypen verfassen und ggf. medial darstellen • ein Austauschprogramm präsentieren • Statistiken beschreiben

<p>4. UV</p>	<p>Methodischer Schwerpunkt: selektives Hörverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung</p>				
	<ul style="list-style-type: none"> • Adverbien auf <i>-mente</i> • Relativpronomen <i>el que/ la que</i> • Wdh. <i>estar</i> mit Adjektiven • weitere Ausdrücke mit Subjuntivo • die Verkleinerungsformen auf <i>-ito/ -ita/ -cito/ -cita</i> • <i>ser</i> und <i>estar</i> mit Adjektiven • Verben <i>saber y poder</i> • der verneinte Imperativ 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen sprachmitteln • einen Lesetext genau verstehen • in knapper zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben sowie die eigene Meinung in einem strukturierten <i>comentario</i> darstellen • klar formulierten Hörtexten die Hauptaussagen entnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aussagen über die Geografie, Geschichte und Kulturen Lateinamerikas machen • seine Meinung und Zweifel äußern • Handlungen vergleichen • Notwendigkeiten und Möglichkeiten ausdrücken • fremde Lebenswelten mit der eigenen Vergleichen • Regionen in Lateinamerika kennen lernen • über Eindrücke in einer Stadt sprechen • Städte/Regionen miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eckdaten des spanischsprachigen Amerikas • argentinisches Spanisch • landeskundliche Besonderheiten Argentiniens erfahren • <i>los gauchos</i> • <i>Mafalda</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung verschiedener digitaler Werkzeuge, z.B. digitales Wörterbuch • Internetrecherche und Informationsbewertung zu Regionen in Lateinamerika • Lesestrategie anwenden (mithilfe sprachlichen Vorwissens, Weltwissens, Kontexte Verstehensinseln in Texten finden • Stellungnahme in Form eines <i>comentarios</i> formulieren
<p>Mögliche Lektüre: <i>"Tú no sabes quién soy"</i></p>					

Jahrgangsstufe 10

	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Methodische Kompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Text- und Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> Aussprache/ Intonation Wortschatz Grammatik Orthographie 	<ul style="list-style-type: none"> Hör-/Seh-/Leseverstehen Sprechen und Schreiben Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> Hör-/Seh-/Leseverstehen Sprechen Schreiben Sprachmittlung 	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen Werte/ Einstellungen Handeln in Begegnungssituationen 	<ul style="list-style-type: none"> mündlich schriftlich medial
1. UV	Methodischer Schwerpunkt: Hörverstehen, monologisches Sprechen				
	<ul style="list-style-type: none"> Wdh. das <i>pretérito imperfecto</i> das Relativpronomen <i>el/la cual</i> Wdh. das <i>pretérito indefinido</i> und <i>imperfecto</i> <i>Pretérito indefinido</i> mit <i>cuando</i> und <i>pretérito imperfecto</i> mit <i>mientras</i> das <i>pretérito pluscuamperfecto</i> das Relativpronomen <i>cuyo/-a</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz individuell erweitern zusammenhängendes Sprechen in Form einer Präsentation gestalten (Aufbau, Körpersprache) Bildbeschreibung und thematische Einbettung/Analyse Fragen zu einer Präsentation stellen 	<ul style="list-style-type: none"> über eine alte Kultur sprechen etwas erläutern über Ereignisse in der Vergangenheit sprechen parallele Handlungen in der Vergangenheit darstellen ein Projekt oder eine Organisation vorstellen über eine Handlung in der Vergangenheit sprechen, die einer anderen vorausgeht Arte Latinoamericano 	<ul style="list-style-type: none"> Lateinamerikanische Länder und ihre Besonderheiten el Camino del Inca (Indigene Bevölkerungsgruppen) peruanisches Spanisch Lebensrealität peruanischer Jugendlicher Lateinamerikanische Künstler/innen 	<ul style="list-style-type: none"> Medienprodukte gestalten (Präsentationen über Perú) kritischer Umgang mit Internetseiten
2. UV	Methodischer Schwerpunkt: dialogisches Sprechen und Lesen				
	<ul style="list-style-type: none"> die Verwendung von <i>infinitivo</i> und <i>subjuntivo</i> die Possessivpronomen <i>Por y para</i> Wdh. Objektpronomen 	<ul style="list-style-type: none"> seine Meinung strukturiert äußern und vertreten → Argumentation Sprachlich strukturierte Stellungnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> Interesse und Werte spanischer Jugendlicher sagen, was einem wichtig ist 	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Werte, Haltungen und Einstellungen kennenlernen, mit der 	<ul style="list-style-type: none"> Mediennutzung kritisch reflektieren Kommunikation reflektieren und gestalten

	<ul style="list-style-type: none"> • der <i>subjuntivo</i> • die Doppelpronomen beim bejahten Imperativ • Wdh. der bejahte Imperativ • der verneinte Imperativ 	<p>formulieren und in einem <i>debate</i> vortragen/vertreten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln einer Feedback-Kultur • Leseverstehen intensivieren • Notizen machen und strukturieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholungen vermeiden • Position beziehen, Einwände formulieren und begründen • sich differenziert äußern • Empfehlungen und Ratschläge geben • Jdn. auffordern, etwas nicht zu tun 	<p>eigenen Lebenswelt vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • spanische Spitznamen • spanische Fernseher und Tageszeitungen • Jugendkultur in Spanien und Lateinamerika 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortungsvoll mit Daten umgehen • Informationen kritisch bewerten • Vielfalt der Medien kennen • Sprachlich strukturierte Stellungnahmen formulieren und in einem <i>debate</i> vortragen
3. UV	Methodischer Schwerpunkt: selektives und detailliertes Hörverstehen und Sprachmittlung				
	<ul style="list-style-type: none"> • die Stellung des Adjektivs • das <i>pretérito perfecto</i> • Wdh. das <i>pretérito indefinido</i> und <i>pretérito imperfecto</i> • das <i>pretérito perfecto, indefinido</i> und <i>imperfecto</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • beim Sprachmitteln auf kulturelle Unterschiede achten • Hörerwartungen nutzen • Präsentation zu einer weiteren balearischen Insel vorbereiten • an Gesprächen teilnehmen • Schlüsselwörter fokussieren 	<ul style="list-style-type: none"> • über wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte einer Region sprechen • Diagramme auswerten • schildern, was vor kurzem geschehen ist • über einen Ferienjob sprechen • sich differenziert über die Vergangenheit äußern • über Umweltprobleme und Naturschutzprojekte berichten • Argumente für/gegen Formulieren – allgemein und thematisch an Umwelt/Tourismus gebunden • authentische Reportagen und deren Kernaussage verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eckdaten der Balearen • regionale Besonderheiten Mallorcas kennen lernen auch mit Blick auf die Vergangenheit • kulturspezifische Informationen der spanischen Lebenswelt aufnehmen und mit eigenen Erfahrungen vergleichen • Gemeinsames Zahlen in Spanien • Mülltrennung in Spanien 	<ul style="list-style-type: none"> • Medienprodukte gestalten (z.B. Podcast) • Lesestrategie anwenden (mithilfe sprachlichen Vorwissens, Weltwissens, Kontexte Verstehensinseln in Texten finden) • Internetrecherche und Informationsbewertung zu den Balearen

4. UV	Methodischer Schwerpunkt: Schreiben und Lesen				
	<ul style="list-style-type: none"> • Wdh. das Gerundium • angehängte Pronomen beim Gerundium • <i>aun + gerundio</i> • die Nebensatzverkürzung mit gerundio • Wdh. <i>antes/después de + infinitivo</i> • <i>al/hasta/por/sin + infinitivo</i> • der <i>subjuntivo</i> im Relativsatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte eines Textes zusammenfassen und wiedergeben • seine Meinung strukturiert äußern und vertreten → Argumentation • Charakteristika unterschiedlicher Textarten erarbeiten • Lernstrategien vertiefen • den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter Evaluationsinstrumente einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholungen vermeiden • sagen, warum eine Person wichtig für einen ist • Einwände, Bedingungen und Gründe zum Ausdruck bringen • über ein Vorbild sprechen • seinen Schreibstil verbessern • Vorstellungen ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswege junger Menschen kennenlernen • <i>el quechua</i> • kulturspezifische Informationen der spanischen Lebenswelt aufnehmen und mit eigenen Erfahrungen vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Privatsphäre beachten • Medienausstattung kennen und anwenden • einen eigenen Artikel schreiben basierend auf das persönliche Umfeld, kann auch medial gestaltet werden

Allgemeines

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrer zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.
- Die Lehrer können zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektürereihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme und Hör-/Hörsehtexte.
- Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrern und auch den Kursen Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Spanisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 24 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15.) Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Spanisch gehalten, aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Unterrichtsphasen in der Muttersprache durchgeführt werden. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht ebenfalls auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.

- 16.) Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Spanischen genutzt.
- 17.) Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
- 18.) Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechansätze geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
- 19.) Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schülerinnen und Schülern selbst identifiziert und behoben werden können.
- 20.) Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- 21.) Der Unterricht ist lernaufgabenorientiert.
- 22.) Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
- 23.) Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen, *sistemas de apoyo* und persönliche Beratung sichergestellt.
- 24.) Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein weiteres Prinzip des Spanischunterrichts. Daher werden beispielsweise Austauschprogramme unterstützt, die Teilnahme an Wettbewerben gefördert und außerschulische Lernorte genutzt.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Klassenarbeiten prüfen die im Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab. In allen Jahrgangsstufen arbeitet die Fachschaft Spanisch mit Kompetenzrastern, welche entweder gemeinsam mit den Schülern erarbeitet oder ihnen vor der Klassenarbeit zur Verfügung gestellt werden.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle

Förderempfehlungen. Dies sollte sich in dem Kommentar zur Arbeit bzw. zur mündlichen Kommunikationsprüfung wiederfinden. Darüber hinaus sollen die Schüler zur Selbstevaluation ihrer Fehlerquellen angeleitet werden (z. B. Erstellung von Fehlerrastern, Korrektur nach Kategorien).

Leistungsbewertung

- Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Spanischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (APO-S I § 6 Abs. 8). In den modernen Fremdsprachen kann dies auch in Form einer mündlichen Leistungsüberprüfung erfolgen, wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird.

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit.

Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse und im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Vokabulars, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthografische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

- Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen: die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich). Zu beachten sind individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit; die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase); längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Dazu gehört auch die auf Nachhaltigkeit angelegte Arbeit mit dem Europäischen Portfolio der Sprachen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen den Schülerinnen und Schülern die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien im Voraus transparent gemacht werden.

Definition der Notenstufen für die „Sonstige Mitarbeit“

Note	Quantität der Beteiligung	Qualität der Beteiligung (incl. Referat, Vortrag von Gruppenergebnissen etc.)	Arbeit in Gruppen	Schriftliche Leistungskontrollen (aktuelles Vokabular /Grammatik)	Hausaufgaben/ Hefterführung
Sehr gut	S. beteiligt sich immer am Unterricht (mehrfach in jeder Stunde).	Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder. Der Sachverhalt wird ohne Hilfe in der Fremdsprache verständlich und annähernd fehlerfrei dargestellt. Der aktuelle Themenwortschatz fließt immer in die Beiträge ein. S. leistet selbstständige Beiträge zum Fortgang des Unterrichts, fällt begründete Urteile.	S. zeigt sich engagiert und interessiert. Findet gute Ansätze, die die Weiterarbeit der Gruppe fördern. Zeichnet sich durch gute Teamfähigkeit aus. Ist „Motor“ in der jeweiligen Gruppe.	Vokabular / Grammatik wird einwandfrei beherrscht und korrekt angewendet.	S. erledigt HA immer. Die Aufgaben werden sorgfältig bearbeitet, die Ergebnisse sind richtig. S. führt Hefter und Vokabelheft sehr gewissenhaft, übersichtlich und vollständig.
Gut	S. beteiligt sich häufig am Unterricht (Meldungen in jeder Stunde).	Aussagen geben den Sachverhalt häufig richtig wieder. Der Sachverhalt wird meist ohne Hilfe in der Fremdsprache verständlich und ohne grobe sprachliche Verstöße dargestellt. Der aktuelle Themenwortschatz fließt häufig in die Beiträge ein. S. zieht selbstständige Schlussfolgerungen.	S. zeigt sich engagiert und interessiert. Erarbeitet zusammen mit der Gruppe Lösungsansätze. Arbeitet gut mit der Gruppe zusammen.	Vokabular / Grammatik wird nahezu fehlerfrei beherrscht und angewendet.	S. erledigt HA immer. Die Aufgaben werden sorgfältig bearbeitet, die Ergebnisse sind meist richtig. S. führt Hefter und Vokabelheft gewissenhaft, übersichtlich und vollständig.

Befriedigend	S. beteiligt sich regelmäßig (nicht in jeder Stunde).	Aussagen sind oft richtig, könnten aber genauer oder verständlicher formuliert werden. Der Sachverhalt wird mit Hilfestellung in der Fremdsprache dargestellt. Der aktuelle Themenwortschatz fließt ab und zu in die Beiträge ein. S. bemüht sich durch Fragen das eigene Verständnis zu verbessern, fasst Unterrichtsergebnisse selbstständig zusammen, erkennt Zusammenhänge.	S. zeigt Interesse. Beteiligt sich an der Entwicklung einer Lösungsstrategie. Bemüht sich stets darum, sich sinnvoll einzubringen.	Vokabular / Grammatik wird den grundlegenden Anforderungen gemäß beherrscht und angewendet.	S. erledigt HA in weiten Teilen, zeigt durch Fragen, dass er sich mit den restlichen Aufgaben auseinandergesetzt hat. S. führt Hefter und Vokabelheft ordentlich und vollständig.
Ausreichend	S. beteiligt sich wenig, zeigt aber Interesse, hört zu und ist aufmerksam.	Aussagen enthalten viele Fehler, enthalten aber Ideen, auf denen aufgebaut werden kann oder mit denen sich eine Diskussion einleiten lässt. S. kann nicht alles in der Fremdsprache ausdrücken, versucht dies aber und lässt sich helfen. S. zeigt Grundkenntnis des aktuellen Themenwortschatzes. S. kann Stoff größtenteils reproduzieren, kann Arbeitsaufträge sachlich und angemessen bearbeiten.	Auch wenn keine Lösungsansätze eingebracht werden, bemüht sich der S. um eigene Beiträge zum Gruppenergebnis.	Vokabular / Grammatik wird unter einigen Abstrichen den Anforderungen gemäß beherrscht und angewendet.	S. bemüht sich, die HA zu erledigen. Die Qualität der Aufgaben deutet auf mangelnde Fähigkeiten im sprachlichen Bereich sowie auf inhaltlicher Ebene hin. S. führt Hefter und Vokabelheft z.T. lückenhaft, nicht unbedingt übersichtlich u. richtig.
Mangelhaft	S. beteiligt sich nicht freiwillig, ist unkonzentriert und abgelenkt.	Antworten sind i.d.R. falsch. S. ist nur selten in der Lage, sich verständlich in der Fremdsprache auszudrücken bzw. macht viele grobe sprachliche Fehler. Der Themenwortschatz wird nicht beherrscht. S. kann auf Fragen nur unzureichend antworten, kann Wesentliches nicht reproduzieren, Zusammenhänge nicht darstellen.	S. neigt dazu, sich zurückzulehnen, anstatt sich einzubringen. Sinnvolle Beiträge sind selten. Bremst die Gruppe aus, anstatt sie voranzubringen.	Vokabular / Grammatik wird nur ansatzweise beherrscht und kaum richtig angewendet.	Qualität und Quantität der H.A. deuten auf fehlendes Interesse hin. Erledigte Aufgaben sind fehlerhaft bzw. gehen über einen Ansatz nicht hinaus. Die Hefterführung ist lückenhaft, das Vokabelheft wird nicht ernsthaft geführt.
Ungenügend	S. beteiligt sich in keiner Weise.	Es fehlt jegliches Verständnis, auf Fragen kann nicht geantwortet werden. Grundlegender Wortschatz ist nicht verfügbar. S. ist nicht in der Lage sich in der Fremdsprache zu äußern.	Fehlendes Verständnis und fehlendes Engagement. Mangelhafte Teamfähigkeit. S. stellt Störfaktor in der Gruppe dar. Beiträge haben nichts mit dem Unterricht zu tun.	Vokabular / Grammatik wird in keiner Weise beherrscht.	S. erledigt H.A. nicht oder nur selten. Aufgaben zeigen mangelndes Verständnis, Engagement, Sorgfalt. Hefter und Vokabelheft sind nicht oder selten zur Hand, ihre Führung ist unzureichend.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: *Wann?*
 - nach den Klassenarbeiten zum Halbjahresende oder bei Gesprächsbedarf
- Formen: *Wie?*
 - mündliche Rückmeldung am Elternsprechtag, Schülersprechtage
 - schriftliche Rückmeldung: individuelle Lern- /Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung oder der mündlichen Prüfung